

TRANSLOG - UN

Projektskizze – Strukturförderungsprojekte

Qualifizierung der Projektansätze aus dem Kreis Unna

Zentrale Eckdaten des Projektes

Projektname	Transformationscluster emissionsfreie Logistik – Kreis Unna – Translog-UN
Verantwortliche Institution	Institut für postfossile Logistik gGmbH, Münster
Ansprechpartner*in	Prof. Dr. Karl-Georg Steffens
Projektpartner	<ul style="list-style-type: none">• WFG Kreis Unna• Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme IVI (Dresden) – insbesondere Kompetenzfelder emissionsfreie Nutzfahrzeugsysteme, Megawatt- und Unterbodenladetechnik sowie automatisierte Ladeinfrastrukturen

Das Projekt entfaltet eine Wirkung in den folgenden Handlungsfeldern: (bitte ankreuzen)	
Nachhaltige und zielgerichtete Flächenentwicklung	
Weiterentwicklung des Innovationssystems	X
Energie und Klimaschutz – integriert in die Wirtschaft	X
Wertschöpfungskette Bildung	
Intermodale und neue Mobilität	X

Projektidee
<p>Das Projekt TRANSLOG-UN verfolgt das Ziel, die Logistikbranche im Kreis Unna bei der Transformation hin zu emissionsfreien Transport- und Energiesystemen systematisch zu unterstützen und damit die Wettbewerbsfähigkeit einer zentralen regionalen Branche langfristig zu sichern. Der Kreis Unna zählt zu den bedeutenden Logistikstandorten im östlichen Ruhrgebiet. Gleichzeitig steht die Branche infolge der Dekarbonisierung des Straßengüterverkehrs, verschärfter Emissionsvorgaben, steigender CO₂-bezogener Kostenbelastungen sowie wachsender Anforderungen an Lade- und Wasserstoffinfrastrukturen vor tiefgreifenden strukturellen Veränderungen.</p> <p>Das Vorhaben adressiert insbesondere kleine und mittlere Unternehmen der regionalen Logistikwirtschaft, die häufig nicht über ausreichende personelle, finanzielle und technologische Ressourcen verfügen, um die Transformation eigenständig zu bewältigen. Vor diesem Hintergrund soll ein regionales Transformationscluster aufgebaut werden, das Unternehmen, Energie- und Infrastrukturakteure sowie wissenschaftliche Partner in einem integrierten Entwicklungsansatz zusammenführt.</p>

Im Mittelpunkt stehen die Vernetzung regionaler Akteure, die Durchführung von Flotten- und Transformationsanalysen, die Bündelung regionaler Nachfrage nach emissionsfreien Fahrzeug- und Infrastrukturtechnologien sowie die Entwicklung übertragbarer Konzepte für sogenannte „Logistik-Energy-Hubs“.

Durch die Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme IVI erhält das Projekt Zugang zu aktuellen Entwicklungen im Bereich automatisierter Lade- und Energieinfrastrukturen für schwere Nutzfahrzeuge. Hierzu zählen insbesondere hochautomatisierte Unterbodenladesysteme für Megawattladen sowie perspektivisch induktive Ladeansätze aus dem Kompetenznetzwerk „Autonomes Laden“. Dadurch werden neben aktuellen Transformationsanforderungen zugleich zukünftige Entwicklungspfade emissionsfreier Logistiksysteme berücksichtigt.

Ergänzend sollen Unternehmen beim Zugang zu Förderprogrammen unterstützt und neue Kooperationsansätze zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Energieakteuren entwickelt werden.

Das Projekt verfolgt damit einen integrierten Ansatz an der Schnittstelle von Logistik, Energie, Infrastruktur und regionalem Strukturwandel. Ziel ist es, Investitionssicherheit zu erhöhen, neue wirtschaftliche Entwicklungspotenziale im Bereich emissionsfreier Logistik zu erschließen und die Position des Kreises Unna als Modellregion für die Transformation des Güterverkehrs weiterzuentwickeln.

Zentrale Zielsetzung des Projektes

Mit TRANSLOG-UN soll im Kreis Unna ein regionales Transformationscluster für emissionsfreie Logistik aufgebaut werden, das Unternehmen, Energie- und Infrastrukturakteure sowie wissenschaftliche Partner systematisch vernetzt und die praktische Umsetzung der Transformation hin zu emissionsfreien Transport- und Energiesystemen unterstützt.

Das Projekt verfolgt dabei insbesondere folgende Ziele:

- Sicherung und Weiterentwicklung regionaler Wertschöpfung im Logistiksektor,
- Unterstützung regionaler Unternehmen bei der Transformation ihrer Fahrzeugflotten,
- Entwicklung von Konzepten für Lade-, Wasserstoff- und Energiemanagementinfrastrukturen,
- Stärkung der Innovations- und Kooperationsfähigkeit regionaler Unternehmen,
- Aufbau regionaler Kompetenzstrukturen im Bereich emissionsfreier Logistik,
- Vorbereitung zukünftiger investiver Infrastruktur- und Transformationsprojekte.

Darüber hinaus soll das Vorhaben die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Energieakteuren stärken und damit langfristig zur Entwicklung neuer Innovations- und Kompetenzstrukturen im Kreis Unna beitragen.

Rollen der Projektpartner

Das Institut für postfossile Logistik gGmbH (PFL) soll als Konsortialführer die Gesamtkoordination des Projektes übernehmen. Hierzu zählen insbesondere Projektmanagement, Clusterkoordination, regionale Netzwerkentwicklung, Flotten- und Transformationsanalysen sowie Transfer- und Fördermittelaktivitäten.

Das Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme IVI soll insbesondere seine wissenschaftlich-technische Expertise in den Bereichen emissionsfreie Nutzfahrzeugsysteme,

automatisierte Ladeinfrastrukturen, Unterbodenladen und zukünftige Lade- und Energieinfrastrukturen für schwere Nutzfahrzeuge in das Projekt einbringen. Vorgesehen ist insbesondere eine federführende Mitwirkung im Arbeitspaket „Logistik-Energy-Hub“.

Die WFG Kreis Unna soll das Vorhaben insbesondere regionalstrategisch begleiten und die Vernetzung mit regionalen Unternehmen, Kommunen und wirtschaftsnahen Akteuren unterstützen. Darüber hinaus soll die WFG die Einbindung des Projektes in die Strukturentwicklungsstrategie des Kreises begleiten.

Qualitative und quantitative Beschäftigungseffekte

Das Projekt TRANSLOG-UN entfaltet Beschäftigungswirkungen sowohl direkt im Rahmen der Projektumsetzung als auch mittelbar durch die Unterstützung regionaler Unternehmen im Transformationsprozess hin zu emissionsfreien Transport- und Energiesystemen.

Im Rahmen des Projektes selbst entstehen projektbezogene Beschäftigungseffekte insbesondere in den Bereichen Projektmanagement, Clusterkoordination, Transformationsberatung, Flottenanalyse, Energie- und Infrastrukturkonzeption sowie Fördermittelmanagement. Darüber hinaus werden wissenschaftliche und technische Kompetenzen im Bereich emissionsfreier Logistik, Energiemanagement und Transformationsplanung aufgebaut beziehungsweise erweitert.

Von besonderer Bedeutung sind die mittelbaren Beschäftigungswirkungen des Projektes. Die Logistikbranche gehört zu den beschäftigungsintensiven Wirtschaftsbereichen des Kreises Unna. Durch die Unterstützung regionaler Unternehmen bei der Umstellung auf emissionsfreie Logistiklösungen soll die Wettbewerbsfähigkeit regional verankerter Unternehmen gestärkt und damit bestehende Beschäftigung langfristig gesichert werden.

Das Projekt adressiert insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, die aufgrund begrenzter Investitions- und Planungskapazitäten einem erhöhten Transformationsdruck ausgesetzt sind. Durch die Bündelung regionaler Nachfrage, die Entwicklung gemeinsamer Infrastrukturansätze sowie die Unterstützung beim Zugang zu Fördermitteln sollen Investitionshemmnisse reduziert und die Anpassungsfähigkeit regionaler Unternehmen verbessert werden.

Darüber hinaus entstehen neue Qualifikations- und Tätigkeitsfelder an der Schnittstelle von Logistik, Energie und Digitalisierung, beispielsweise in den Bereichen:

- Energie- und Lastmanagement,
- Lade- und Wasserstoffinfrastruktur,
- Flotten- und Transformationsmanagement,
- digitale Energiesteuerung,
- Fördermittel- und Infrastrukturkoordination.

Das Projekt leistet damit einen Beitrag zur langfristigen Sicherung und Weiterentwicklung regionaler Beschäftigung im Transformationsprozess der Logistikwirtschaft.

Im Rahmen des Projektes sollen projektbezogen bis zu sechs zusätzliche Vollzeitäquivalente aufgebaut werden. Darüber hinaus zielt das Projekt insbesondere auf die mittelbare Sicherung und Weiterentwicklung bestehender Beschäftigung in der regionalen Logistikwirtschaft ab.

Auswirkungen auf Wertschöpfung und Wachstum in der Region?

Das Projekt TRANSLOG-UN trägt zur Stabilisierung und Weiterentwicklung regionaler Wertschöpfung im Kreis Unna bei, indem es die Anpassungsfähigkeit einer zentralen regionalen Branche an die Anforderungen emissionsfreier Logistik stärkt.

Die Logistikwirtschaft ist ein bedeutender Wirtschafts- und Beschäftigungsfaktor im Kreis Unna. Gleichzeitig entstehen durch regulatorische Veränderungen, steigende CO₂-Kosten sowie den Ausbau emissionsfreier Infrastruktur erhebliche Transformationsanforderungen. Das Projekt unterstützt Unternehmen dabei, diese Veränderungen frühzeitig strategisch und wirtschaftlich zu bewältigen.

Durch die Entwicklung regionaler Kooperations- und Infrastrukturansätze sollen Investitionen in emissionsfreie Fahrzeuge, Energieversorgung und Lade- beziehungsweise Wasserstoffinfrastruktur vorbereitet und erleichtert werden. Dadurch entstehen zusätzliche wirtschaftliche Impulse für:

- regionale Energie- und Infrastrukturakteure,
- technische Dienstleister,
- Software- und Energiemanagementanbieter,
- planungs- und beratungsnahen Dienstleistungen,
- logistiknahe Wertschöpfungsketten.

Das Projekt stärkt darüber hinaus die Innovations- und Kooperationsfähigkeit regionaler Unternehmen durch die Vernetzung mit wissenschaftlichen Partnern und Energieakteuren. Dadurch werden Voraussetzungen geschaffen, neue Kompetenzfelder im Bereich emissionsfreier Logistik und integrierter Energieinfrastrukturen im Kreis Unna zu entwickeln.

Langfristig soll TRANSLOG-UN dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit des Logistikstandortes Kreis Unna im Zuge der Transformation des Güterverkehrs zu sichern und neue wirtschaftliche Entwicklungspotenziale im Bereich klimaneutraler Logistiksysteme zu erschließen.

Innovativer Charakter und Zukunftsrelevanz

Das Projekt TRANSLOG-UN verfolgt einen integrierten Transformationsansatz, der Logistik, Energieinfrastruktur, Digitalisierung und regionale Netzwerkbildung miteinander verbindet. Der innovative Charakter des Vorhabens liegt insbesondere in der systematischen Verknüpfung betrieblicher Flottentransformation mit regionalen Energie- und Infrastrukturfragen.

Während bestehende Projekte häufig einzelne Aspekte wie Fahrzeugtechnologien, Ladeinfrastruktur oder Förderberatung isoliert betrachten, verbindet TRANSLOG-UN diese Themen in einem regionalen Gesamtansatz. Das Projekt schafft damit eine operative Transformationsplattform für emissionsfreie Logistik im Kreis Unna.

Innovativ ist insbesondere:

- die Verbindung von Flottenanalysen mit Energie- und Infrastrukturplanung,
- die Bündelung regionaler Nachfragepotenziale,
- die Entwicklung gemeinsamer Infrastruktur- und Beschaffungsansätze,
- die Integration von Energie-, Last- und Flottenmanagement,
- die Entwicklung übertragbarer Konzepte für sogenannte „Logistik-Energy-Hubs“,
- die systematische Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Energieakteuren.

Das Projekt adressiert zentrale Zukunftsfelder der regionalen Transformation:

- Dekarbonisierung des Güterverkehrs,

- emissionsfreie Nutzfahrzeugtechnologien,
- Wasserstoff- und Ladeinfrastruktur,
- integrierte Energiesysteme,
- Digitalisierung logistischer Energiestrukturen.

Durch die Kooperation mit dem Fraunhofer IVI erhält das Projekt Zugang zu aktuellen Entwicklungen im Bereich automatisierter Hochleistungsladesysteme für schwere Nutzfahrzeuge. Hierzu zählen insbesondere Unterbodenladesysteme für hochautomatisiertes Megawattladen sowie perspektivisch induktive Ladeansätze aus dem Kompetenznetzwerk „Autonomes Laden“.

Dadurch verbindet TRANSLOG-UN nicht nur aktuelle Transformationsanforderungen der Logistikbranche, sondern integriert zugleich technologische Entwicklungspfade der nächsten Fahrzeuggenerationen.

Damit besitzt TRANSLOG-UN sowohl für den Kreis Unna als auch überregional einen hohen Modell- und Zukunftscharakter.

Das Vorhaben zielt ausdrücklich nicht auf die eigenständige Forschung und Entwicklung neuer Fahrzeug- oder Ladetechnologien ab. Im Fokus steht vielmehr die anwendungsorientierte Bewertung, Integration und Übertragung bestehender beziehungsweise absehbarer technologischer Entwicklungen in regionale Transformations- und Infrastrukturkonzepte.

Relevanz für den Kreis Unna

Der Kreis Unna verfügt aufgrund seiner Lage, Wirtschaftsstruktur und infrastrukturellen Anbindung über besondere Voraussetzungen für die Umsetzung des Vorhabens.

Die Region ist geprägt durch:

- eine hohe Konzentration logistiknaher Unternehmen,
- die Lage an bedeutenden Verkehrsachsen wie A1, A2 und A44,
- die Nähe zu Industrie-, Handels- und Distributionsräumen der Metropolregion Rhein-Ruhr,
- eine hohe Bedeutung des Güterverkehrs für regionale Beschäftigung und Wertschöpfung.

Gerade diese starke logistische Prägung führt dazu, dass die Transformation hin zu emissionsfreien Transport- und Energiesystemen für den Kreis Unna eine besondere strukturpolitische Relevanz besitzt.

Zugleich bietet die regionale Wirtschaftsstruktur günstige Voraussetzungen für kooperative Transformationsansätze zwischen:

- Logistikunternehmen,
- Energieversorgern,
- Infrastrukturakteuren,
- wissenschaftlichen Einrichtungen,
- regionalen Entwicklungsakteuren.

Der Kreis Unna eignet sich daher in besonderer Weise als Modellraum für übertragbare Ansätze zur Transformation emissionsfreier Logistik.

Modellcharakter des Projektansatzes und (über)regionale Strahlkraft

TRANSLOG-UN besitzt Modellcharakter, da das Projekt die Transformation des Güterverkehrs erstmals in einem regional integrierten Ansatz mit Fragen der Energieversorgung, Infrastrukturentwicklung, Flottenumstellung und Netzwerkbildung verbindet.

Das Projekt entwickelt keine isolierten Einzellösungen, sondern verfolgt einen übertragbaren regionalen Transformationsansatz, der:

- Unternehmen,
- Energieakteure,
- Infrastrukturbetreiber,
- Wissenschaft,
- regionale Entwicklungsakteure

in einer gemeinsamen Plattform zusammenführt.

Die entwickelten Ansätze zu:

- Flotten- und Transformationsanalysen,
- Nachfragebündelung,
- Fördermittel- und Infrastrukturkoordination,
- Lade- und Wasserstoffinfrastruktur und
- Multi-Energy-Logistikstandorten

sollen übertragbar gestaltet werden und perspektivisch auch für andere Regionen nutzbar sein.

Das Projekt verbindet darüber hinaus erstmals regionale Transformationsunterstützung für Logistikunternehmen mit der Betrachtung zukünftiger automatisierter Lade- und Energieinfrastrukturen für schwere Nutzfahrzeuge.

Es besitzt damit Strahlkraft über den Kreis Unna hinaus und kann einen Beitrag zur Entwicklung regionaler Transformationsmodelle für emissionsfreie Logistik im Ruhrgebiet und darüber hinaus leisten.

Der Kreis Unna wird so zu einem regionalen Demonstrations- und Entwicklungsraum für Zukunftstechnologien emissionsfreier Schwerlastmobilität.

Einfluss auf die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Das Projekt TRANSLOG-UN leistet einen unmittelbaren Beitrag zur Transformation des Güterverkehrs hin zu emissionsfreien Transport- und Energiesystemen und unterstützt damit zentrale Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene.

Im Mittelpunkt stehen:

- die Reduktion von CO₂-Emissionen im Straßengüterverkehr,
- die Unterstützung emissionsfreier Nutzfahrzeugtechnologien,
- die Entwicklung integrierter Energie- und Infrastrukturkonzepte,
- die Förderung effizienter Energie- und Lastmanagementsysteme,
- die Vorbereitung regionaler Lade- und Wasserstoffinfrastrukturen.

Das Projekt unterstützt damit insbesondere:

- SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie),
- SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur),
- SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden),
- SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).

Darüber hinaus stärkt das Vorhaben die wirtschaftliche Nachhaltigkeit regionaler Unternehmen, indem es Investitionssicherheit erhöht und Transformationshemmnisse reduziert. Gleichzeitig unterstützt das Projekt soziale Nachhaltigkeitsziele durch die Sicherung regionaler Beschäftigung und die Entwicklung neuer Qualifikations- und Kompetenzfelder im Bereich emissionsfreier Logistik und Energiesysteme.

Das Vorhaben verfolgt dabei ausdrücklich einen technologieoffenen Ansatz. Es berücksichtigt neben aktuellen batterie- und wasserstoffbasierten Technologien auch zukünftige automatisierte und induktive Ladeinfrastrukturen zur weiteren Effizienzsteigerung emissionsfreier Güterverkehrssysteme.

Förderzugang und Finanzierungsperspektive

Zur Finanzierung des Projekts TRANSLOG-UN soll in der zweiten Jahreshälfte 2026 eine Antragstellung im Rahmen des 5-StandorteProgramms über die Förderlinie STARK erfolgen. Das Projekt adressiert insbesondere die Förderkategorie „Innovative Ansätze“ innerhalb der STARK-Fördersystematik. TRANSLOG-UN ist dabei weder als reine Beratungsleistung noch als Grundlagenforschungsvorhaben angelegt. Im Mittelpunkt steht vielmehr die modellhafte Entwicklung und regionale Umsetzung integrierter Transformationsansätze für emissionsfreie Logistik- und Energieinfrastrukturen mit hohem Transfer- und Anwendungsbezug.

Angestrebt wird eine möglichst hohe Förderquote unter Einbeziehung einer Kofinanzierung des Landes NRW. Der verbleibende Eigenanteil soll durch die Antragsteller, das Institut für postfossile Logistik gGmbH und das Fraunhofer-Institut, getragen werden.

Das Projekt steht somit unter dem Vorbehalt der Bewilligung im Rahmen des 5-Standort-Programms. In diesem Falle ist eine Projektdauer von 48 Monaten vorgesehen.

Eine eigene Antragstellung durch den Kreis Unna oder die WFG Kreis Unna ist derzeit nicht vorgesehen. Die WFG wird über den im Rahmen des Projektes einzurichtenden Lenkungskreis die inhaltliche Ausrichtung des Projektes mitgestalten.

Arbeitspakete, zeitliche Planung, Meilensteine und Zielwerte

Die Bearbeitung des Projektes TRANSLOG-UN ist in fünf zentrale Arbeitspakete (AP) gegliedert, die über die gesamte Projektlaufzeit miteinander verzahnt bearbeitet werden.

AP 1 – Projektmanagement

Dieses Arbeitspaket umfasst die organisatorische und administrative Gesamtsteuerung des Projektes. Hierzu gehören insbesondere:

- Aufbau und Steuerung der Projektorganisation,
- Koordination der Projektpartner,
- Berichtswesen und Fördermittelmanagement,
- Organisation des Projektcontrollings,
- Kommunikation mit Fördergebern,
- Öffentlichkeitsarbeit und Transfer.

Darüber hinaus dient das Arbeitspaket der kontinuierlichen Weiterentwicklung des regionalen Transformationsclusters sowie der Abstimmung zwischen Unternehmen, Wissenschaft, Energie- und Infrastrukturakteuren.

AP 2 – Clusteraufbau

Im Mittelpunkt dieses Arbeitspakets steht der Aufbau eines regionalen Transformationsclusters für emissionsfreie Logistik.

Hierzu gehören insbesondere:

- systematische Akteurskartierung,
- Aufbau einer regionalen Clusterstruktur,
- Einbindung regionaler Unternehmen,
- Durchführung von Netzwerk- und Dialogformaten,
- Aufbau thematischer Arbeitsgruppen,
- Entwicklung gemeinsamer Transformationsstrategien.

Ziel ist die Schaffung einer dauerhaften regionalen Austausch- und Kooperationsplattform für emissionsfreie Logistik.

AP 3 – Flotten- und Transformationsanalysen

Dieses Arbeitspaket dient der Entwicklung belastbarer Entscheidungsgrundlagen für Unternehmen im Transformationsprozess.

Hierzu gehören insbesondere:

- Erhebung und Analyse von Flotten- und Einsatzdaten,
- Analyse typischer Transportprofile,
- Bewertung batterieelektrischer und wasserstoffbasierter Fahrzeugkonzepte,
- Analyse von Energiebedarfen und Lastprofilen,
- Entwicklung technologiebezogener Wirtschaftlichkeitsvergleiche,
- Erstellung individueller Transformationsfahrpläne.

Das Arbeitspaket schafft damit die Grundlage für strategische Investitionsentscheidungen regionaler Unternehmen.

AP 4 – Nachfrage-, Infrastruktur- und Fördermittelmanagement

Dieses Arbeitspaket verfolgt das Ziel, regionale Nachfragepotenziale zu bündeln und den Zugang zu Förder- und Infrastrukturprojekten zu erleichtern.

Hierzu gehören insbesondere:

- Aufbau eines regionalen Nachfragekatasters,
- Organisation von Matchingformaten zwischen Unternehmen und Infrastrukturakteuren,
- Monitoring relevanter Förderprogramme,
- Unterstützung regionaler Unternehmen bei Förder- und Investitionsprojekten,
- Entwicklung gemeinsamer Beschaffungs- und Infrastrukturansätze,
- Vorbereitung von Pilotvorhaben.

Das Arbeitspaket dient insbesondere der Reduktion von Investitionshemmnissen für kleine und mittlere Unternehmen.

AP 5 – Innovationsmodul „Logistik-Energy-Hub“

Im Rahmen dieses Arbeitspakets werden übertragbare Konzepte für sogenannte Multi-Energy-Logistikstandorte entwickelt.

Hierzu gehören insbesondere:

- Analyse infrastruktureller Anforderungen,
- Bewertung verschiedener Energie- und Infrastrukturkonfigurationen,
- Bewertung innovativer Hochleistungs- und Unterbodenladesysteme,
- Analyse automatisierter Ladeprozesse,
- Untersuchung induktiver Ladeansätze für schwere Nutzfahrzeuge,
- Untersuchung von Lade- und Wasserstoffinfrastrukturen,
- Entwicklung digitaler Energie- und Lastmanagementkonzepte,
- Analyse möglicher Betreiber- und Geschäftsmodelle,
- Entwicklung einer übertragbaren „Hub-Blaupause“.

Das Arbeitspaket schafft die konzeptionelle Grundlage für zukünftige investive Infrastrukturprojekte im Bereich emissionsfreier Logistik.

Gantt-Chart und Meilensteine

Der Fortschritt des Projektes lässt sich an zehn Meilensteinen messen. Die folgende Abbildung zeigt den Arbeitsplan als Gantt-Chart.

Projektjahr	Quartal	Jahr 1				Jahr 2				Jahr 3				Jahr 4			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
AP1	Projektmanagement																M9
AP2	Clusteraufbau				M1												
	Akteurskartierung																
	Aufbau der Clusterstruktur																
	Unternehmensdialoge				M2												
	Austauschformate																
AP3	Flottenanalyse				M3												
	Datenerhebung zu Flotten																
	Analyse der Fahrprofile																
	Analyse der Energiebedarfe																
	TCO-Vergleiche																
	Transformationsfahrpläne																
AP4	Nachfrage & Fördermittelpool								M4				M7				
	Aufbau eines Nachfragekatasters																
	Infrastruktur-Matching																
	Fördermittelmonitoring und Programmscreening																
	Aufbau einer Fördermittel-Servicestelle																
	Entwicklung gemeinsamer Förderprojektansätze																
	Aufbau eines Beschaffungspools für emissionsfreie Technologien																
	Pilotanwendungen und Umsetzung erster Beschaffungsk Kooperationen																
AP5	Innovationsmodul „Logistik-Energy-Hub“								M5		M6					M8	
	Analyse der Standortanforderungen																
	Analyse möglicher Energieträger und Infrastrukturkomponenten																
	Digitale Energie- und Laststeuerung																
	Betreiber- und Geschäftsmodelle																
	Wirtschaftlichkeits- und Auslastungsanalysen																
	Entwicklung einer übertragbaren Hub-Blaupause																

Meilensteine

- M1** Aufbau der Projekt- und Clusterstruktur abgeschlossen
- M2** Durchführung erster regionaler Netzwerk- und Dialogformate
- M3** Abschluss der regionalen Akteurs- und Flottenanalyse
- M4** Einrichtung des Nachfrage- und Fördermittelmanagements
- M5** Vorlage erster Transformations- und Infrastrukturkonzepte
- M6** Entwicklung erster Konzepte für „Logistik-Energy-Hubs“
Vorbereitung erster gemeinsamer Förder- und
- M7** Infrastrukturprojekte
Vorlage einer übertragbaren regionalen
- M8** Transformationsstrategie
- M9** Abschlussbericht und Verstetigungskonzept

Konkrete Zielwerte:

Im Rahmen des Projektes sollen unter anderem:

- mindestens 20–30 Unternehmen aktiv in Cluster- und Transformationsaktivitäten eingebunden,
- eine zweistellige Zahl von Flotten- und Transformationsanalysen durchgeführt,
- mehrere Matching- und Netzwerkformate organisiert,
- gemeinsame Förder- und Infrastrukturprojekte vorbereitet sowie
- Pilot- und Machbarkeitsansätze für emissionsfreie Infrastrukturkonzepte entwickelt werden.

Kostenschätzung

Notwendiges Personal		
Funktion	Aufgabenbereich	Größenordnung
Gesamtprojektleitung / Clusterkoordination	Gesamtsteuerung, Netzwerkentwicklung, Förderkoordination	1 VZÄ
Wissenschaftlich-technische Projektleitung	Innovationsmodul, Energie- und Ladeinfrastrukturen	1 VZÄ
Wissenschaftliche Mitarbeit	Flottenanalysen, Transformationskonzepte, Infrastrukturplanung	2 VZÄ
Projektassistenz / Transfer / Kommunikation	Veranstaltungsmanagement, Förderkommunikation, Administration	1-1,5 VZÄ
Studentische Hilfskräfte	Datenauswertung, Recherche, Veranstaltungsunterstützung	flexibel

Kostenart	Details	Summe
Personal	Ca. 6 VZÄ siehe oben	3,2 Mio. €
Sachkosten	Externe Fachleistungen / Studien	0,6 Mio. €
	Veranstaltungen / Transfer	0,3 Mio.
	Reisen / Vernetzung / Öffentlichkeitsarbeit	0,2 Mio. €
	Machbarkeits- und Infrastrukturkonzepte	0,4 Mio €
Summe		4,7 Mio. €